

Brandschutz im Laufe der Jahrhunderte

Museumsfest in der Untersotzbacher Feuerwehrscheune

BIRSTEIN (ahe). Das Museumsfest in der Untersotzbacher Feuerwehrscheune präsentierte sich als äußerst beliebter Anziehungspunkt für Jung und Alt: Die Mitstreiter um den Vorsitzenden des Museumsvereins, Süren Reifschneider, hatten auch zur siebten Museumsfest-Auflage weder Kosten noch Mühen gescheut, um den Besuchern ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm und viele Attraktionen zu bieten.

Und so verwandelte sich die Langgasse in eine Flaniermeile der besonderen Art, waren hier doch in der Feuerwehroldtimerausstellung nicht nur historische Fahrzeuge, sondern auch Hightech-Gerätschaften



aneinander gereiht und ließen Liebhaberherzen höher schlagen. Mit modernsten Modellen waren die Freiwillige Feuerwehr Hanau mit ihrem Gelenkmastfahrzeug, die Wächtersbacher Wehr mit ihrem Wechselladerfahrzeug und die Birsteiner Wehr mit dem nagelneuen Staffellöschfahrzeug vor Ort.

Darüber hinaus ermöglichte auch die Feuerwehrscheune den Besuchern einen Ausflug in die Vergangenheit, befindet sich das Museum doch in ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden aus dem Jahre 1891 und birgt ungezählte Schätze und Zeitzeugen längst vergangener Epochen in sich. Seit Ende 2002 ist Süren Reifschneider leidenschaftlicher Sammler von Feuerwehrutensilien und hat diese in den alten Gemäuern seiner Hofreite liebevoll arrangiert. So können die Gäste beim Besuch der Feuerwehrscheune unter anderem die Entwicklung der Motorspritzen von der einst revolutionären Kleinkraftspritze auf einachsiger Lafette bis hin zur heute im Einsatz befindlichen Tragkraftspritze verfolgen. Desweiteren sind Uniformen und Löschgeräte, Fahrzeuge, Schläuche, Strahlrohre, Handdruckpumpen und vieles mehr aus dem Feuerwehrfundus vieler Jahrzehnte zu bestaunen.

Auch die Entwicklung des Atemschutzes von der „Volksmaske“ des Dritten Reiches bis hin zu den modernen Atemschutzgeräten der heutigen Zeit ist im Museum aufgezeigt und dokumentiert. Außerdem beherbergt die Sotzbacher Feuerwehrscheune eine Präsentation von Feuerwehr-Ärmelabzeichen aus dem gesamten Bundesgebiet. Im Museumsgarten befindet sich ein Brandschutzlehrpfad mit zwölf Stationen rund um das Thema Feuer. Als älteste feuerwehrtechnische Utensilien nannte Reifschneider die Handdruckpumpe der FFW Rinderbügen aus dem Jahre 1871 sowie die zu dieser Epoche getragenen Feuerwehruniformen und Ausrüstungsgegenstände. „Ich kann die Exponate nicht mehr zählen, so viele sind es inzwischen geworden“, gab er zu und stellte in Aussicht, die Ausstellungsräume demnächst noch zu erweitern.

Auch die Rettungshundestaffel des Main-Kinzig-Kreises war mit ihren Vierbeinern vor Ort und gab Informationen über die Ausbildung, das Leistungsspektrum und die Einsatzgebiete der Hunde. Ebenfalls präsentierte sich das Technische Hilfswerk und bot Schwindelfreien mit einer Kletterwand Gelegenheit zu einem „himmlischen Aufstieg“.

Wer nach der Erkundungstour müde und hungrig geworden war, der fand im idyllischen Innenhof des Feuerwehrscheunen-Areals ein schattiges Plätzen unter dem Sonnenschirmdach, ließ sich Gegrilltes und Frischgezapftes sowie Kaffee und Kuchen schmecken und lauschte den musikalischen Darbietungen des Musik- und Showcorps des DRK Birstein und der Bavarian Cowboys mit Thorsten Schmitz aus Rodgau. Währenddessen fanden die jüngsten Scheunenfestbesucher im Garten der Familie Reifschneider interessante und kurzweilige Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Sotzbacher Feuerwehrscheune ist das einzige Feuerwehrmuseum dieser Art im Main-Kinzig-Kreis. Kinder und Jugendliche können Feuerwehr hautnah erleben, da sie im Rahmen einer Führung

die Gerätschaften und Ausrüstungsgegenstände nicht nur begutachten, sondern auch anfassen und bedienen dürfen. Darüber hinaus richtet das Museumsteam spannende Kindergeburtstage rund um das Thema Feuerwehr auf dem Museumsgelände aus. Die Sotzbacher Feuerwehrscheune ist täglich von 10 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet; der Eintritt kostet nur einen Euro.